

## Allgemeine Informationen zur Anästhesie



## Allgemeine Informationen zur Anästhesie

Eine Operation steht Ihnen bevor. Wir vom Anästhesieteam möchten Ihnen hiermit einige Informationen zur Anästhesie geben. Diese Broschüre soll das persönliche Gespräch mit dem Anästhesiemediziner nicht ersetzen. Vor dem Eingriff besprechen wir alles Wichtige mit Ihnen, entweder in der Anästhesie-Sprechstunde oder nach Ihrem Eintritt in die Klinik. Um einen schmerzlosen Eingriff und eine komfortable Genesungsphase zu ermöglichen, stehen verschiedene Anästhesiemethoden zur Verfügung, welche auch miteinander kombiniert werden können. Welches Anästhesieverfahren bei Ihnen angewendet wird, hängt vom geplanten Eingriff, Ihrer allgemeinen gesundheitlichen Verfassung, Ihren Erfahrungen mit Operationen und Ihren Wünschen ab. Auch nach der Operation betreuen wir Sie. Je nach Eingriff und Art der Anästhesie werden Sie nach der Operation einige Stunden im Aufwachraum überwacht oder können direkt in Ihr Zimmer zurück. Nach grösseren Operationen kann auch eine intensivmedizinische Betreuung notwendig sein.

### Kontaktadresse

Telefon Sekretariat  
+41 44 386 38 32  
Fax Sekretariat  
+41 44 386 11 09  
E-Mail  
anaesthesie@balgrist.ch

**Allgemeinanästhesie = Vollnarkose.** Mit Medikamenten steuern wir die Bewusstseinstiefe so, dass Sie während der Operation schlafen und keine Schmerzen empfinden. Wir überwachen ständig Ihre lebenswichtigen Funktionen und passen die Anästhesie Ihren Bedürfnissen an. Es können verschiedene Regionalanästhesieverfahren mit einer Allgemeinanästhesie kombiniert werden, was häufig bei grossen Eingriffen zum Einsatz kommt, weil damit eine optimale Schmerztherapie ermöglicht wird. Auch mit den von uns angewendeten modernen Methoden und Medikamenten lassen sich Schmerzen und Übelkeit nach einem Eingriff nicht immer ganz vermeiden.

**Die Regionalanästhesien.** Die Regionalanästhesie ermöglicht gezielt Schmerzfreiheit in einem Abschnitt des Körpers. Während der Operation sind Sie wach oder dösen. Es besteht auch die Möglichkeit einer zusätzlichen Vollnarkose. Der betäubte Körperteil ist nicht nur schmerzfrei, auch Gefühl und Kraft sind vermindert, d.h. Sie haben vorübergehend verminderte Kontrolle über diesen Körperteil. Alle für die Regionalanästhesie verwendeten Materialien und Medikamente wurden speziell daraufhin entwickelt, das Risiko einer Nervenschädigung möglichst auszuschliessen. Bleibende Schäden sind daher heute extrem selten.

**a) Die rückenmarksnahe Anästhesie.** Über eine dünne Nadel (Spinalanästhesie) oder einen feinen Plastikschauch (Periduralanästhesie) werden schmerzausschaltende Medikamente in die Nähe des Rückenmarks gegeben. Kopfschmerzen treten bei weniger als 1 Prozent der Patienten auf. Eine vorübergehende Blasenentleerungsstörung kann das Einlegen eines Blasenkatheters notwendig machen. Bleibende Lähmungen als Folge von Blutergüssen, Entzündungen oder direkten Nervenverletzungen sind sehr selten.

**b) Die periphere Nervenblockade.** Nervenbahnen, die Arme und Beine versorgen, können an bestimmten Stellen mit Lokalanästhetika betäubt werden. Die Anästhesie kann somit auf die zu operierende Extremität beschränkt werden. Eine einmalige Injektion führt zu einer mehrstündigen Betäubung, die wiederholte oder kontinuierliche Gabe dieser Medikamente über einen sehr feinen Plastikschauch (Katheter) erlaubt eine längerfristige Schmerztherapie.



Universität Zürich

*uniklinik*  
KOMPETENZ IN BEWEGUNG *balgrist*

Uniklinik Balgrist Forchstrasse 340 8008 Zürich  
Tel +41 44 386 11 11 Fax +41 44 386 11 09 info@balgrist.ch www.balgrist.ch